

Inhalt

Vorwort von Michael Konrad	9
Vorwort des Autors	13
Erster Teil	
I Die Verachtung der Lebenswelt auf Grundlage des Cartesianismus: ein Dilemma der Genogrammarbeit und eine Übersicht über den Gang des Buches	17
II Grundlagen aus der Phänomenologie	23
1 Zu den Sachen selbst	23
2 In-der-Welt-sein	25
3 Die natürliche Welt kann sich in ihr Gegenteil verkehren	26
4 Das In-der-Welt-sein als Besorgen	28
5 In-der-Welt-sein und Relevanz	30
6 Modalitäten des In-der-Welt-seins	36
7 Der Leib als Fokus des In-der-Welt-seins	49
III Das Selbst	51
8 Ein Blick in die jüngere Vergangenheit	51
9 Nichtcartesianische Konzeptionen eines Selbst	52
10 Über die Phänomenologie und den Pragmatismus hinaus: Elemente einer integrierten Theorie des Selbst	56
11 Zwischenbilanz zu den Kapiteln 1–10	62
IV Die Psychiatrie als Feld therapeutischen Handelns	63
12 Rückblick auf Vorhandenes	63
13 Die anthropologische Proportion (Binswanger) – Formen missglückten Daseins	68
14 Grundbegriffe der daseinsanalytischen Ordnung: Der Fokus Schizophrenie	74
15 Geschichtlichkeit des menschlichen Daseins	77

Zweiter Teil

I	Die Sozialpsychiatrie und der Fall – Das Erfahren des Fremden	89
II	Die Familie Wellke	95
1	»Beim Bundeswehr wollte ich ziemlich weit weg« – Verdacht auf eine Ablöseproblematik bei Frank Wellke	95
2	Inkonsequenz der Erfahrung beim Eintritt ins Militär	97
3	Die psychiatrische Sicht: Erstmanifestation einer »schizophrenen Psychose« bei Frank Wellke und ihr weiterer Verlauf	110
4	Vier unterschiedliche Versionen in der Familie Wellke zu den Umständen des Ausbruchs einer schizophrenen Psychose	116
5	Fallspezifische Besonderheiten im Krankheitsverlauf	117
5.1	Interventionen der Eltern	117
5.2	Franks Aufenthalte in der Werkstatt für Behinderte	118
5.3	Franks Kampf um Autonomie	120
6	Erkenntnisse aus der Rekonstruktion der psychiatrischen Karriere Frank Wellkes	121
7	Genogrammarbeit im Hildenbrand-Stil: Grundlagen	124
7.1	Welche Daten werden erhoben? – Warum von drei Generationen?	124
7.2	Zusammenfassung zu den Grundlagen der Genogrammarbeit in meinem Stil	128
8	Genogrammarbeit zur Familie Wellke	130
8.1	Erhebung zur ersten Generation der Familie Wellke	131
8.2	Erhebung zur zweiten Generation der Familie Wellke	138
8.3	Erhebung zur dritten Generation der Familie Wellke	144
9	Brennpunkte des In-der-Welt-seins der Familie Wellke	144
9.1	Eisental und das Verhältnis des Ehepaars Wellke zu diesem Dorf	145
9.2	Die Verwandtschaft	149
9.3	Das Haus	151
9.4	Das Zimmer	155
9.5	Ein Rundgang mit Frank durch das Dorf	156
9.6	Erfinden und dichten	158
10	Daseinsanalytische Interpretation	167
10.1	Die Patientenperspektive	167
10.2	Die Familienperspektive	168
10.3	Familiale und individuelle Bewältigungsmuster	169
10.4	Der Ertrag der Mehrgenerationenperspektive	170
11	Der Bezug des untersuchten Falls zu den bekannten Langzeitverlaufs- studien im Fall von Schizophrenie	171

Dritter Teil

I Therapeutische Möglichkeiten	175
1 Anthropologische Psychiatrie (Daseinsanalyse) und Sozialpsychiatrie	175
2 Anmerkungen zum Thema Zeit in der Psychiatrie	176
3 Daseinsanalyse	178
4 Gemeindepsychiatrie	179
5 Genogrammarbeit: Leistungsfähigkeit und Grenzen	180
6 Familientherapie	182
7 Unkonventionelle Formen der stationären Behandlung	187
7.1 Alltag als Therapie, eine prototypische Einrichtung und weitere Beispiele	187
7.2 »Accommodation« und »Care«	193
7.3 Psychiatrische Familienpflege	198
8 Wird das Fallverständen überschätzt?	199
8.1 Spezifika des Fallverständens in gemeindepsychiatrischen Einrichtungen	200
8.2 Fallverständen und Diagnose	202
8.3 Die wesentliche Frage: Was ist da los?	204
II Epilog	205

Anhang

Genogramm der Familie Wellke	210
Literatur – Filme – Lieder	212
Personenregister	222
Sachregister	224